

Inhaltsverzeichnis

	Rn.	Seite
Vorwort zur 3. Auflage		V
Literaturverzeichnis		XLIII
A. Gesetz über den Stabilisierungs- und Restrukturierungs- rahmen für Unternehmen (Unternehmensstabilisierungs- und -restrukturierungsgesetz – StaRUG)	1	1
Vor § 1 Vorbemerkung	1	1
(Zum Auslegungsprimat des StaRUG)	1	1
Teil 1 – Krisenfrüherkennung und -management	1	5
§ 1 Krisenfrüherkennung und Krisenmanagement bei haftungs- beschränkten Unternehmensträgern	1	5
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	5
2. Beobachtungs- und Sanierungspflicht (Abs. 1)	3	6
a) Beobachtungspflicht	3	6
b) Den Fortbestand gefährdende Entwicklungen	6	7
c) Gegenmaßnahmen (Sanierungspflicht)	9	8
d) Berichts- und Befassungspflicht	14	9
e) Gemeinsamer Mindeststandard und Subsidiarität (Abs. 3)	18	10
3. Subjektiver Anwendungsbereich (Abs. 2)	20	10
4. Rechtsfolgen	22	11
5. Verhältnis zu anderen Vorschriften	26	12
Teil 2 – Stabilisierungs- und Restrukturierungsrahmen	1	13
Kapitel 1 – Restrukturierungsplan	1	13
Abschnitt 1 – Gestaltung von Rechtsverhältnissen	1	13
§§ 2–4 Gestaltung von Rechtsverhältnissen	1	13
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	15

	Rn.	Seite
2. Unterwerfung unter die zwangsweise Gestaltung	4	16
a) Grundsätzliche Gestaltungsfreiheit des Restrukturierungsplans	4	16
b) Zwangsweiser Eingriff nur in „gestaltbare Rechtsverhältnisse“	10	17
3. Maßgeblicher Betrachtungszeitpunkt	45	28
Abschnitt 2 – Anforderungen an den Restrukturierungsplan	1	29
§ 5 Gliederung des Restrukturierungsplans	1	29
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	29
2. Abweichungen zu den insolvenzplanrechtlichen Vorschriften	4	29
§ 6 Darstellender Teil	1	30
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	31
2. Gegenstand und Umfang der Darstellung sowie Begründungszwang	5	32
a) Gebot der Planklarheit	5	32
b) Gebotene Gesamtschau des Restrukturierungskonzepts ...	7	33
c) Grundsätzlich kongruente Vergleichspaarbildung und Pflicht zum Dual Track	15	35
d) Weitere Pflichtinhalte aus anderen Vorschriften	22	37
e) Begründungszwang	26	39
3. Konzerninterne Drittsicherheiten	28	39
§ 7 Gestaltender Teil	1	41
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	41
2. Regelung der Eingriffstiefe in die Rechte der Planbetroffenen	4	42
a) Grundlagen	4	42
b) Bestimmtheitsgebot	10	43
c) Gesellschaftsrechtliche Maßnahmen	12	44
3. Gestaltungsgrenze durch das Verbot der Übersanierung	15	45
a) Herleitung und Gegenstand des Verbots der Übersanierung	15	45
b) Tatbestandliche Bestimmung	26	48
§ 8 Auswahl der Planbetroffenen	1	49
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	50
2. Grundprinzipien der Auswahl der Planbetroffenen	4	50

	Rn.	Seite
3. Regelbeispiele sachgerechter Differenzierung		
(§ 8 Satz 2 StaRUG)	14	53
a) Funktion und Reichweite der Regelbeispiele	14	53
b) Befriedigung im Insolvenzverfahren (§ 8 Satz 2 Nr. 1 StaRUG)	16	54
c) Gegenständlich beschränktes Restrukturierungskonzept (§ 8 Satz 2 Nr. 2 StaRUG)	18	54
d) Einbeziehung aller (einbeziehungsfähigen) Gläubiger (§ 8 Satz 2 Nr. 3 StaRUG)	20	55
e) Grundsätzliche Einbeziehung der Anteilseigner (arg. e contr. § 8 Satz 2 StaRUG)	21	55
4. Rechtsfolgen einer nicht sachgerechten oder intransparenten Auswahl	24	57
§ 9 Einteilung der Planbetroffenen in Gruppen	1	58
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	59
2. Einteilung in Pflichtgruppen (§ 9 Abs. 1 StaRUG)	3	59
a) Grundsatz: Gruppenbildung nach insolvenzrechtlichem Vorbild	3	59
b) Majorisierungsschutz von Kleingläubigern	10	61
3. Bildung von Untergruppen (§ 9 Abs. 2 StaRUG)	13	62
§ 10 Gleichbehandlung von Planbetroffenen	1	63
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	63
2. Gleichbehandlungsgrundsatz (§ 10 Abs. 1 u. 2 StaRUG)	3	63
3. Schutz des Abstimmungsprozesses (§ 10 Abs. 3 StaRUG)	4	63
§ 11 Haftung des Schuldners	1	64
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	64
2. Reichweite der Auslegungsregel	3	64
3. Entstehung einer unvollkommenen Verbindlichkeit	7	65
4. Gestaltungswirkung nach § 67 Abs. 2 StaRUG	8	66
§ 12 Neue Finanzierung	1	66
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	66
2. Neue Finanzierung	7	67
a) Sachlicher Anwendungsbereich	7	67
b) Persönlicher Anwendungsbereich	11	69

Inhaltsverzeichnis

	Rn.	Seite
3. Voraussetzung für die Aufnahme in den Plan	13	69
4. Verfahrensrechtliche Bedeutung und Planbestätigungs- hindernis	17	70
5. Rechtsfolgen	24	71
§ 13 Änderung sachenrechtlicher Verhältnisse	1	72
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	72
2. Formerleichterungen durch Planbestätigung	3	72
§§ 14, 15 Erklärung zur Bestandsfähigkeit; Vermögens- übersicht; Ergebnis- und Finanzplan	1	73
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	74
2. Gegenstand und Form der beizufügenden Erklärungen	4	74
a) Aussichten der Bestandssicherung (§ 14 Abs. 1 StaRUG) ...	4	74
b) Vermögens- und Restrukturierungsplanung (§ 14 Abs. 2 StaRUG)	5	75
c) Beiträge Dritter (§ 15 StaRUG)	13	77
d) Form	15	77
§ 16 Checkliste für Restrukturierungspläne	1	79
Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes	1	79
Abschnitt 3 – Planabstimmung	1	80
Unterabschnitt 1 – Planangebot und Planannahme	1	80
§§ 17–19, 23 Planangebot und Planannahme (im schriftlichen Verfahren)	1	80
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	81
2. Dogmatik und Form des Planangebots und seiner Annahme ...	6	82
a) Rechtsnatur des Planangebots (§§ 17 Abs. 1, 18 StaRUG) ...	6	82
b) Entscheidung der Geschäftsleitung auch ohne oder gegen Gesellschafterbeschluss?	12	84
c) Gegenstand des Planangebots (§ 17 Abs. 1 StaRUG)	14	85
d) Transparenzgebot und Grundsatz der Mündlichkeit (§ 17 Abs. 2, 3 StaRUG)	23	88
e) Formerfordernis und Planannahme (§ 17 Abs. 4 StaRUG)	29	89

	Rn.	Seite
f) Annahmefrist (§ 19 StaRUG) bzw. verspätete oder form- unwirksame Abgabe	34	90
3. Verhältnis zu anderen Vorschriften und Anwendungs- ausschluss (§ 23 StaRUG)	42	93
§ 20 Abstimmung im Rahmen einer Versammlung der Plan- betroffenen	1	94
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	95
2. Form und Frist der Einberufung (§ 20 Abs. 1 und 2 StaRUG) und Rechtsfolgen	7	96
a) Originäre oder nachträgliche Einberufung	7	96
b) Form und Inhalt	12	97
c) Frist	19	98
d) Keine Beschränkung auf einen virtuellen Abstimmungs- termin und Verbot der unsachgemäßen Beschränkung der Teilnahmemöglichkeit	22	99
e) Vertretung	25	100
3. Verfahren während der Versammlung (§ 20 Abs. 3 und 4 StaRUG)	29	101
a) Sitzungsleitung und Erörterungsanspruch	29	101
b) Anregungen zur Änderung des Restrukturierungsplans	32	102
4. Abstimmungsmodalitäten (§ 22 Abs. 5 StaRUG)	35	102
§ 21 Erörterung des Restrukturierungsplans	1	103
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	103
2. Voraussetzungen der Einberufung (§ 21 Abs. 1 StaRUG)	5	104
a) Antragsrecht	5	104
b) Antragsvoraussetzungen	7	105
c) Form und Frist des Antrags	9	105
3. Rechtsfolgen des Antrags	14	106
a) Anberaumung und Durchführung der Erörterungs- versammlung	14	106
b) Ergebnis der Erörterung und Planänderung	20	107
c) Einfluss auf Annahmeerklärungen und die Annahmefrist (Abs. 4)	24	108
§ 22 Dokumentation der Abstimmung	1	110
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	110

	Rn.	Seite
2. Gegenstand und Erklärungswert der Dokumentationspflicht (Abs. 1)	4	111
a) Regelungsziel und Dokumentationsobliegenheit	4	111
b) Gegenstand der Dokumentationspflicht	8	112
c) Beweiskraft der Dokumentation	15	115
3. Bekanntgabe gegenüber den Planbetroffenen (Abs. 2)	17	115
Unterabschnitt 2 – Stimmrecht und erforderliche Mehrheiten ...	1	117
§ 24 Stimmrecht	1	117
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	118
2. Verfahren der Stimmrechtsfestsetzung (Abs. 4)	4	119
a) Stimmrechtsfestsetzung durch den Schuldner	4	119
b) Keine Rechtsschutzmöglichkeit erforderlich	10	120
3. Materielle Grundlagen der Stimmrechtszuweisung	11	121
a) Grundsatz: Bestimmung des Stimmrechts nach dem Nominalbetrag (Abs. 1, Abs. 3)	11	121
b) Abweichung vom Grundsatz der Stimmrechtsbestimmung nach dem Nominalbetrag (Abs. 2)	18	122
c) Stimmverbote	24	123
§§ 25–28 Erforderliche Mehrheiten, Mehrheitsentscheidung und absolute Priorität	1	125
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	127
2. Grundlagen der Abstimmung über den Restrukturierungsplan und erforderliche Mehrheit in der Gruppe (§ 25 StaRUG)	4	129
3. Überwindung von ablehnenden „Minderheiten“	10	130
a) Grundlagen	10	130
b) Voraussetzungen der Stimmrechtsersetzung (§ 26 StaRUG)	12	131
aa) Gruppenmehrheit (§ 26 Abs. 1 Nr. 3 StaRUG)	12	131
bb) Schlechterstellungsverbot (§ 26 Abs. 1 Nr. 1 StaRUG)	16	132
cc) Angemessene Beteiligung am Planwert (§§ 26 Abs. 1 Nr. 2, 27 StaRUG)	20	133
4. Durchbrechung der absoluten Priorität (§ 28 StaRUG)	28	135
a) Durchbrechung der gruppenübergreifenden Gleich- behandlung	28	135

	Rn.	Seite
b) Durchbrechung der Priorität gegenüber Anteilseignern	33	137
aa) Unerlässliche Mitwirkung (einzelner) Anteilseigner (§ 28 Abs. 2 Nr. 1 StaRUG)	33	137
bb) Geringfügigkeit des Eingriffs (§ 28 Abs. 2 Nr. 2 StaRUG)	42	139
Kapitel 2 – Stabilisierungs- und Restrukturierungs- instrumente	1	140
Abschnitt 1 – Allgemeine Bestimmungen	1	140
Unterabschnitt 1 – Instrumente des Stabilisierungs- und Restrukturierungsrahmens; Verfahren	1	140
§§ 29, 30 Instrumente des Stabilisierungs- und Restrukturie- rahmens, Restrukturierungsfähigkeit	1	140
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	141
2. Restrukturierungsfähigkeit (§ 30 StaRUG)	5	142
3. Sachlicher Anwendungsbereich und Zielbestimmung	9	143
a) Öffnungstatbestand: Drohende Zahlungsunfähigkeit	9	143
b) Zielbestimmung des Restrukturierungsverfahrens	14	144
4. Instrumente	16	145
§§ 31, 33 Anzeige des Restrukturierungsvorhabens, Aufhebung der Restrukturierungssache	1	146
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstands	1	149
2. Faktische vs. formelle Einleitung des Verfahrens	5	150
a) Alternativität der förmlichen und faktischen Verfahrens-		
einleitung	5	150
b) Rechtsfolgen der faktischen Verfahrenseinleitung	9	152
c) Voraussetzungen der faktischen Verfahrenseinleitung	26	156
d) Gesellschaftsrechtliche Kompetenzzuweisung	32	157
3. Anzeige des Restrukturierungsvorhabens (§ 31 StaRUG)	38	159
a) Gegenstand und Wirkung der Anzeige	38	159
b) Begründung der Anzeige und erforderliche Anlagen (§ 31 Abs. 2 StaRUG)	47	161
aa) Entwurf des Restrukturierungsplans (§ 31 Abs. 2 Nr. 1 StaRUG) und Definition des Restrukturierungsziels	48	161
bb) Dokumentation des Verhandlungsstands (§ 31 Abs. 2 Nr. 2 StaRUG)	53	162

	Rn.	Seite
cc) Sicherstellung der Erfüllung der restrukturierungs- bezogenen Pflichten (§ 32 Abs. 2 Nr. 3 StaRUG) – Bestellung eines CRO	57	163
dd) Ergänzende Angaben (§ 31 Abs. 2 Satz 2–4 StaRUG)	64	164
4. Verfahrensbeendigung und Aufhebung der Restrukturierungs- sache	71	166
a) Wegfall der Rechtshängigkeit (§ 31 Abs. 4 StaRUG)	71	166
b) Aufhebung der Restrukturierungssache (§ 33 StaRUG)	80	169
aa) Grundlagen der Aufhebung	80	169
bb) Insolvenzereignis (Abs. 1 Nr. 1, Abs. 2 Nr. 1)	84	170
cc) Unzuständigkeit des Gerichts (Abs. 1 Nr. 2)	89	171
dd) Verletzung verfahrensspezifischer Pflichten oder des Transparenzgebots (Abs. 1 Nr. 3, Abs. 2 Nr. 3)	91	172
ee) Entfall der Umsetzbarkeit (Abs. 2 Nr. 2)	100	174
ff) Verbot der „Kettenrestrukturierung“ (Abs. 2 Nr. 1, Nr. 4 Satz 1 lit. a)	106	176
c) Rechtsmittel (§ 33 Abs. 4 StaRUG)	113	177
Vorbemerkung § 32 Pflichten bei drohender Zahlungs- unfähigkeit	1	178
1. Genese der Organpflichten bei drohender Zahlungs- unfähigkeit	1	179
2. Grundlagen der Interessenswahrungspflicht	7	180
a) Die Pflicht zur Wahrung der Gläubigerinteressen	7	180
b) Pflichtenmaßstab unabhängig vom Krisenstadium	14	183
3. Konkrete Ausgestaltung der Interessenswahrungspflicht	19	186
a) Subjektiver Anwendungsbereich und Überwachungs- pflicht	19	186
b) Durchbrechung der Folgepflicht	21	186
c) Gegenstand des zu schützenden Gläubigerinteresses	23	186
d) Leitlinien der Ermessensausübung (ABC entscheidungs- erheblicher Umstände)	26	188
4. Exkulpation	50	198
§ 32 Pflichten des Schuldners	1	199
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	200
2. Zeitlicher Anwendungsbereich	5	201
3. Grundpflichten des Schuldners (§ 32 Abs. 1 StaRUG)	9	202

	Rn.	Seite
4. Transparenz- und Offenbarungsgebot (§ 32 Abs. 2–4 StaRUG)	22	206
a) Inhalt des Transparenzgebots	22	206
b) Adressat der zu offenbarenden Umstände und kein Zugeständnis einer Frist	32	208
5. Indisponibilität der Handlungspflichten	35	209
6. Haftungsrechtliche Anknüpfung	36	209
7. Schutzgesetz im Sinne des § 823 Abs. 2 BGB	42	210
a) Allgemeine Pflicht nach § 32 Abs. 1 StaRUG und Anzeigepflichten nach § 32 Abs. 2, 4 StaRUG	42	210
b) Insolvenzverschleppung und Anzeigepflicht nach § 32 Abs. 3 StaRUG	46	211
§ 34 Restrukturierungsgericht; Verordnungsermächtigung	1	212
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	213
2. Doppelte Konzentrationswirkung (§ 34 Abs. 1 StaRUG)	4	213
§ 35 Örtliche Zuständigkeit	1	214
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	214
2. Abweichungen zum Insolvenzverfahren	2	214
3. Zuständigkeitsverknüpfung von StaRUG und InsO	3	214
§ 36 Einheitliche Zuständigkeit	1	215
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	215
2. Sinn und Zweck der Anknüpfung an die Abteilung	2	215
§ 37 Gruppen-Gerichtsstand	1	215
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	216
2. Grundlagen des insolvenzrechtlichen Gruppen-Gerichtsstandes nach § 3a InsO	3	216
a) Bedeutung des besonderen Gruppen-Gerichtsstandes	3	216
aa) Ziele des Gesetzgebers	3	216
bb) Wahlgerichtsstand	6	218
cc) Prioritätsprinzip	9	219
b) Begründung des Wahlgerichtsstandes nach § 3a InsO	13	220
aa) Tatbestand	13	220
bb) Insolvenzantrag und Antrag auf Begründung eines Gruppen-Gerichtsstandes	14	221
cc) Antragsbefugnis i. R. d. § 3a InsO	19	223

Inhaltsverzeichnis

	Rn.	Seite
dd) Unternehmensgruppe	25	226
ee) Keine offensichtlich untergeordnete Bedeutung	28	227
ff) Ablehnungsgrund: Zweifel am gemeinsamen Interesse der Gläubiger	44	233
3. Voraussetzungen einer Zuständigkeitskonzentration im StaRUG-Verfahren (§ 37 Abs. 1 StaRUG)	55	236
4. Gemischte Restrukturierungs- und Insolvenzverfahren im Konzern	59	237
§ 38 Einheitliche Zuständigkeit	1	237
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	238
2. Uneingeschränkte Anwendbarkeit der ZPO	2	238
§ 39 Verfahrensgrundsätze	1	239
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	239
2. Abweichungen vom insolvenzrechtlichen Vorbild	3	239
§ 40 Rechtsmittel	1	240
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	240
2. Übertragung der insolvenzrechtlichen Vorgaben	3	240
§ 41 Zustellungen	1	241
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	241
2. Besonderheit: Beauftragung des Schuldners (§ 41 Abs. 3 InsO)	2	241
Unterabschnitt 2 – Restrukturierungsrecht	1	242
§ 42 Anzeige von Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung; Strafvorschrift	1	242
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	243
2. Verdrängung der Antragspflicht durch eine Anzeigepflicht	3	243
a) Zeitlicher Anwendungsbereich	3	243
b) Anzeigepflicht	7	244
aa) Grundlagen und Pflichtenadressaten	7	244
bb) Anzeigefrist	12	245
cc) Geltung der Rechtsprechung zu § 15a InsO	14	246
c) Kein entlastendes Einverständnis	15	246

	Rn.	Seite
3. Fortgeltendes Antragsrecht (Abs. 2) und Substitut für die Anzeigepflicht	16	246
4. Strafvorschriften (Abs. 3)	19	247
5. Haftung (§ 823 Abs. 2 BGB, § 15b InsO)	20	247
§ 43 Pflichten und Haftung der Organe	1	249
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	250
2. Haftungsbegründender Tatbestand	4	250
a) Materielle Pflichtenbindung	4	250
b) Individuelle Organverantwortung	8	251
c) Zeitlicher Anwendungsbereich	9	252
d) Indisponibilität der Pflichten und kein befreiendes Einverständnis	10	252
e) Verhältnis zu den allgemeinen gesellschaftsrechtlichen Ersatzansprüchen	11	252
3. Haftungsausfüllender Tatbestand	14	253
a) Schadensbemessung	14	253
b) Schadensermittlung und Anforderungen an den Schadensnachweis und Kausalität	18	254
c) Verschulden	28	256
4. Grundsätzliche Unverzichtbarkeit des Anspruchs	30	257
5. Verjährung	36	258
§§ 44, 55 Verbot von Lösungsklauseln, Vertragliche Wirkungen	1	259
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	260
2. Gegenständlicher Anwendungsbereich	4	261
a) Erfasste Verträge und Leistungen und Zweckgerichtetheit ...	4	261
b) Ausgeschlossene Handlungen und Schutz des vertraglichen Synallagmas	10	262
aa) Grundsatz	10	262
bb) Fortgeltung des vertraglichen Synallagmas (und Auswirkung insbesondere auf Verarbeitungsklauseln)	13	263
cc) Begrenzung der Erfüllungspflicht auf wesentliche vertragliche Leistungen	19	265
3. Zeitlicher Anwendungsbereich	26	267

	Rn.	Seite
Abschnitt 2 – Gerichtliche Planabstimmung	1	268
§ 45 Erörterungs- und Abstimmungstermin	1	268
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	268
2. Fakultativität des Erörterungs- und Abstimmungstermins sowie Irreversibilität des gewählten Beschlussweges	2	269
3. Antrag und Verfahren der Terminsbestimmung	5	270
4. Durchführung der Versammlung	15	272
a) Organisationshoheit des Restrukturierungsgerichts und Stimmrechtsfestsetzung	15	272
b) Änderung des Plans im Termin	18	273
c) Feststellung des Abstimmungsergebnisses und Ergebnis des Termins	20	273
Abschnitt 3 – Vorprüfung	1	274
§§ 46–48 Vorprüfung	1	274
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	275
2. Dispositive und amtswegige Vorprüfung	4	275
a) Grundsätzlich fakultative Vorprüfung	4	275
b) Vorprüfungsantrag und Zulässigkeit	8	276
3. Gegenstand der Vorprüfung	14	277
4. Vorprüfungsverfahren	21	279
a) Gewährung rechtlichen Gehörs	21	279
b) Bestellung eines Sachverständigen	25	280
c) Terminsbestimmung und Fristen	27	281
5. Feststellung des Prüfungsergebnisses	31	282
Abschnitt 4 – Stabilisierung	1	283
§§ 49–51, 54, 56 Stabilisierungsanordnung (Vollstreckungs- und Verwertungssperre), Antrag, Voraussetzungen	1	283
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	287
2. Gegenstand der Stabilisierungsanordnung (§§ 49, 54 StaRUG) ...	5	288
a) Stabilisierungsfähigkeit (objektive und subjektive Anordnungsreichweite)	5	288
b) Vollstreckungssperre	13	290
c) Verwertungssperre	18	291
aa) Regelungsgegenstand	18	291

	Rn.	Seite
bb) Folgen der Verwertungssperre (§ 54 Abs. 1 StaRUG)	23	292
cc) Notwendigkeit einer über die Verwertungssperre hinausgehenden Verwertungsvereinbarung	24	292
dd) Notwendigkeit eines unechten Restrukturierungskredites und Separationspflicht (§ 54 Abs. 2 StaRUG)	27	293
d) Anordnung durch Beschluss und Rechtsmittel	32	295
3. Antrag und Antragsinhalt (§ 50 StaRUG)	34	295
a) Antrag	34	295
b) Restrukturierungs- und Finanzplanung	40	296
aa) Aktualisierung des Restrukturierungskonzepts und Vorlage des Restrukturierungsplans (§§ 50 Abs. 2 Nr. 1, 51 Abs. 3 StaRUG)	40	296
bb) Finanzplan (§ 50 Abs. 2 Nr. 2 StaRUG)	48	298
c) Stabilisierungswürdigkeit (nötige Erklärungen des Schuldners)	54	300
4. Anordnungsvoraussetzungen	57	300
a) Präsenzes Wissen, Plausibilitätsprüfung und keine Amtsermittlung	57	300
b) Rechtshängigkeit der Restrukturierungssache	61	301
c) Positive Anordnungsvoraussetzungen	62	302
aa) Erforderlichkeit	62	302
bb) Vollständigkeit und Schlüssigkeit der Restrukturierungsplanung (§ 51 Abs. 1 Satz 1, 2 StaRUG)	70	304
cc) Kein Vorliegen von Ausschlussgründen (§ 51 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1–3 StaRUG)	74	305
d) Negative Anordnungsvoraussetzungen (Anordnungshindernisse)	78	307
5. Anhörung und Zustellung	84	308
§§ 52, 53 Folgeanordnung, Neuordnung, Anordnungsdauer	1	309
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	310
2. Anordnung grundsätzlich nur im Rahmen der Verhältnismäßigkeit und Änderung der zugrundeliegenden Verhältnisse ...	5	311
3. Folge- und Neuordnung	10	312
a) Differenzierung zwischen Folge- und Neuordnung	10	312
b) Prozessuale Einordnung	15	313
c) Formelle Antragsvoraussetzungen, Zustellung und Rechtsmittel	20	314
4. Anordnungsdauer	25	315
a) Regelmäßige Anordnungsdauer	25	315

	Rn.	Seite
b) Verlängerung bei Unterbreitung eines Planangebots (§ 53 Abs. 2 Satz 2 StaRUG)	31	316
aa) Voraussetzungen der Verlängerung	31	316
bb) Beschränkung der Regelungswirkung auf Plan- betroffene	40	318
c) Verlängerung nach Planannahme und Bestätigungsantrag (§ 53 Abs. 3 StaRUG)	44	319
aa) Voraussetzungen der Verlängerung	44	319
bb) Beschränkung der Regelungswirkung auf Plan- betroffene	49	320
§ 57 Haftung der Organe	1	321
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	322
2. Haftungsanordnung	4	322
3. Unrichtige Tatsachen	11	323
4. Schaden	16	325
5. Verschulden und Anspruchsgegner	19	325
6. Verstoß gegen die Separationspflicht [Fehlen unechter Restrukturierungskreditvereinbarung] (§ 57 Satz 3 StaRUG)	23	326
7. Verjährung	30	328
§§ 58, 59 Insolvenzantrag; Aufhebung und Beendigung der Stabilisierungsanordnung	1	328
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	329
2. Gesetzliche Beendigungsgründe	4	330
3. Aufhebung der Stabilisierungsanordnung	6	330
a) Gegenstand und Verfahren der Aufhebung	6	330
b) Aufhebungsgründe	11	331
aa) Antrag des Schuldners (§ 59 Abs. 1 Nr. 1 StaRUG)	11	331
bb) Rechtshängigkeit der Restrukturierungssache (§ 59 Abs. 1 Nr. 2 StaRUG)	13	332
cc) Versäumung der Frist zur Planvorlage (§ 59 Abs. 1 Nr. 3 StaRUG)	15	332
dd) Generalklausel: Verstoß gegen das Gläubigerinteresse (§ 59 Abs. 1 Nr. 4 StaRUG)	18	333
4. Absehen von der Aufhebung (§ 59 Abs. 3 StaRUG)	23	334
5. Suspendierung des Insolvenzantragsrechts von Gläubigern (§ 58 StaRUG)	28	335

	Rn.	Seite
Abschnitt 5 – Planbestätigung	1	335
Unterabschnitt 1 – Bestätigungsverfahren	1	335
§§ 60, 61, 65 Antrag, Anhörung, Bekanntgabe der Entscheidung ...	1	335
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	337
2. Antrag auf Planbestätigung	5	338
a) Allgemeine Zulässigkeitsvoraussetzungen	5	338
b) Besondere Zulässigkeitsvoraussetzungen	10	339
aa) Vorlage von Unterlagen (§ 60 Abs. 1 Satz 3 StaRUG)	10	339
bb) Zustimmung(-spflicht) der nicht enthafteten persönlich haftenden Gesellschafter (§ 60 Abs. 2 StaRUG)	15	340
3. Anhörung (§ 61 StaRUG)	20	341
4. Bestätigungsbeschluss	26	343
5. Übersendung des Plans	31	344
§ 62 Bedingter Plan	1	345
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	345
2. Regelungswirkung der Planbedingung	3	346
3. Abweichung vom insolvenzplanrechtlichen Vorbild	5	346
§ 63 Versagung der Bestätigung	1	347
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	348
2. Prüfung der Versagungsgründe von Amts wegen	5	349
3. Versagungsgründe	11	351
a) Nicht (nur) drohend zahlungsunfähig (§ 63 Abs. 1 Nr. 1 StaRUG)	11	351
b) Inhalt und Zustandekommen des Plans (§ 63 Abs. 1 Nr. 2 StaRUG)	20	353
aa) Gegenstand und Umfang der Prüfung	20	353
bb) Verfahren bei festgestellten Mängeln	26	355
c) Offenkundige Unerfüllbarkeit (§ 63 Abs. 1 Nr. 3 StaRUG)	37	357
d) Neue Finanzierung: Unschlüssig oder unzutreffende Tatsachengrundlage (§ 63 Abs. 2 StaRUG)	40	358
e) Unlautere Herbeiführung (§ 63 Abs. 4 StaRUG)	43	358

	Rn.	Seite
4. Zweifelsfallegelung bei privatautonomer Planabstimmung und Stimmrechtsprüfung (§ 63 Abs. 3 StaRUG)	47	359
§ 64, 66 Minderheitenschutz, sofortige Beschwerde	1	360
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	362
2. Individuelle Schlechterstellung (§ 64 Abs. 1 Satz 1 StaRUG)	3	363
a) Antrag und Antragsbefugnis	3	363
b) Voraussetzungen der individuellen Schlechterstellung	6	363
c) Besondere Zulässigkeitsvoraussetzung: Glaubhaftmachung	12	365
3. Wirtschaftlicher Ausgleich außerhalb des Verfahrens (§ 64 Abs. 3 StaRUG)	21	368
4. Sofortige Beschwerde (§ 66 StaRUG)	23	368
a) Beschwerdebefugnis	23	368
b) Zulässigkeit der Beschwerde (§ 66 Abs. 2, 3 StaRUG)	26	368
c) Fehlender Suspensiveffekt und Antrag auf Herstellung der aufschiebenden Wirkung	32	369
d) Freigabeverfahren (§ 66 Abs. 5 StaRUG)	40	371
Unterabschnitt 2 – Wirkungen des bestätigten Plans; Überwachung der Planerfüllung	1	373
§ 67 Wirkungen des Restrukturierungsplans	1	373
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	374
2. Wirkung der Planbestätigung	3	374
a) Vollzugs- und Verfügungswirkung	3	374
b) Enthaltung der persönlich haftenden Gesellschafter (Abs. 2)	10	376
c) Durchsetzbarkeit von Drittsicherheiten (Abs. 3)	12	376
d) Rechtsgrund für das Behaltendürfen überquotaler Befriedigung (Abs. 4)	16	377
e) Ausschluss der Differenzhaftung (Abs. 5)	18	378
f) Heilung von Verfahrens- und Willensmängeln (Abs. 6)	19	378
3. Subjektive Reichweite der Wirkung der Planbestätigung	21	379
§ 68 Sonstige Wirkungen des Restrukturierungsplans	1	380
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	380
2. Formwahrende Wirkung des Plans	4	381

	Rn.	Seite
3. Formwirksamkeit der Erklärungen Dritter	7	381
4. Vornahme entsprechender Anmeldungen zu Registern	10	382
§ 69 Wiederaufleben gestundeter oder erlassener Forderungen	1	382
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	383
2. Verlust der Gestaltungswirkungen (§ 69 Abs. 1 StaRUG)	3	383
3. Verhinderung einer Doppelbelastung der Gläubiger (§ 69 Abs. 2 StaRUG)	4	383
§ 70 Streitige Forderungen und Ausfallforderungen	1	384
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	385
2. Erstreckung der Gestaltungswirkungen (§ 70 Abs. 1 StaRUG)	3	385
3. Maßgeblicher Betrag im Falle eines Erfüllungsrückstandes (§ 70 Abs. 2 StaRUG)	8	386
4. Nach- und Rückzahlung nach endgültiger Feststellung (Abs. 3 und 4)	12	387
§ 71 Vollstreckung aus dem Restrukturierungsplan	1	388
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	388
2. Voraussetzungen für eine Zwangsvollstreckung (§ 71 Abs. 1 StaRUG)	2	389
3. Weitere Regelungen zur Zwangsvollstreckung (§ 71 Abs. 2 bis 4 StaRUG)	7	390
§ 72 Planüberwachung	1	390
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	391
2. Planüberwachung durch Restrukturierungsbeauftragten (§ 72 Abs. 2 und 3 StaRUG)	3	391
3. Aufhebung der Planüberwachung (§ 72 Abs. 4 StaRUG)	5	392
Kapitel 3 – Restrukturierungsbeauftragter	1	392
Abschnitt 1 – Bestellung von Amts wegen	1	392
§ 73 Bestellung von Amts wegen	1	392
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	394

	Rn.	Seite
2. Vorbemerkung zu möglichen Bestellungsalternativen (Einheit des Amtes)	3	394
3. Keine Bestellung eines isolierten Sachverständigen im Aufgabenbereich des sachverständigen Restrukturierungs- beauftragten	8	396
4. Rechtshängigkeit der Restrukturierungssache keine Bestellungen- voraussetzung	9	396
5. Obligatorische Bestellung	16	398
a) Vorbemerkung	16	398
b) Bestellungsgrund: Betroffenheit von Gläubigerrechten (Abs. 1 Nr. 1)	19	399
c) Bestellungsgrund: kollektive Stabilisierungsanordnung (Abs. 1 Nr. 2)	25	401
d) Bestellungsgrund: Anordnung der Planüberwachung (Abs. 1 Nr. 3)	32	403
e) Ausnahmsweise Dispens von der obligatorischen Bestellung nach Abs. 1 (Abs. 1 Satz 2)	34	403
f) Bestellungsgrund: absehbare Notwendigkeit einer gruppenübergreifenden Mehrheitsentscheidung (Abs. 2)	39	404
6. Zeitpunkt der Anordnung, Mitteilungspflichten des Schuldners und Amtsermittlungspflicht	46	406
7. Sachverständiger Restrukturierungsbeauftragter (Abs. 3)	51	407
8. Folgewirkungen für die Bestellung in einem späteren Insolvenzverfahren	55	408
§ 74 Bestellung	1	410
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	411
2. Anforderungen an die Person des Restrukturierungs- beauftragten	4	412
a) Allgemeines	4	412
b) Besonderheiten hinsichtlich der konkreten Eignung für den Einzelfall	7	413
c) Besonderheiten hinsichtlich der Unabhängigkeit	9	413
3. Vorschlagsrechte	13	414
a) Grundsätzliche Anforderungen an einen Vorschlag	13	414
b) Nicht bindender Vorschlag eines Verfahrensbeteiligten (§ 74 Abs. 2 Satz 1 StaRUG)	16	415
c) Bindender Vorschlag des Schuldners (§ 74 Abs. 2 Satz 2 StaRUG)	22	416

	Rn.	Seite
d) Bindender Vorschlag einer qualifizierten Planbetroffenen-		
mehrheit (§ 74 Abs. 2 Satz 3 StaRUG)	27	417
e) Bindender Vorschlag eines Gläubigerbeirats		
(§§ 93 Abs. 2, 74 Abs. 2 Satz 3 StaRUG)	31	419
f) Unbeachtlichkeit eines grundsätzlich bindenden		
Vorschlages und Begründungspflicht	34	420
g) Zusammenfassende Übersicht über die Vorschlags-		
varianten	37	421
4. Bestellung eines kumulativen Restrukturierungsbeauftragten		
(§ 74 Abs. 3 StaRUG)	38	421
5. Anhörung vor der Bestellung	46	423
§ 75 Rechtsstellung	1	425
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	426
2. Gerichtliche Aufsicht (§ 75 Abs. 1 StaRUG)	3	426
3. Aufsichtsmaßnahmen unterhalb der Schwelle der Entlassung	9	428
4. Entlassung des Restrukturierungsbeauftragten (§ 75 Abs. 2, 3		
StaRUG)	12	429
a) Entlassung von Amts wegen	12	429
b) Entlassung auf Schuldner- oder Gläubigerantrag	20	431
c) Entlassung auf Antrag des Restrukturierungs-		
beauftragten	27	433
d) Entlassungsbeschluss und Rechtsmittel	28	433
5. Pflichtenmaßstab und Haftung (§ 75 Abs. 4 StaRUG)	33	434
a) Bestimmung des restrukturierungsbezogenen Pflichten-		
maßstabes	33	434
b) Haftung und Schaden	43	438
c) Verjährung	49	440
§ 76 Aufgaben	1	440
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	442
2. Pflichtaufgaben	5	443
a) „Bekanntwerden“ von Umständen (§ 76 Abs. 1 StaRUG)	5	443
b) Informationsbeschaffungspflicht	13	445
c) Prüfung der Erklärung zur Bestandsfähigkeit		
(§ 76 Abs. 4 StaRUG)	17	446
d) Übertragung der allgemeinen Pflichtaufgaben		
auf den fakultativen Restrukturierungsbeauftragten	24	448

	Rn.	Seite
3. Ergänzungsaufgaben (§ 76 Abs. 2 StaRUG)	32	450
a) Ergänzende Pflichtaufgabe (§ 76 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 StaRUG)	32	450
b) Echte Ergänzungsaufgaben (§ 76 Abs. 2 StaRUG)	39	452
4. Auskunft- und Mitwirkungspflicht des Schuldners (§ 76 Abs. 5 StaRUG)	45	454
5. Übertragung der Zustellung (§ 76 Abs. 6 StaRUG)	47	455
Abschnitt 2 – Bestellung auf Antrag	1	455
§§ 77–79 Bestellung auf Antrag, Bestellung und Rechts- stellung, Aufgaben	1	455
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	456
2. Bestellung auf Antrag	4	457
a) Bestimmender Antrag, Sonderaufgaben und sofortige Beschwerde	4	457
b) Antragsbefugnis	11	459
c) Bestellungsverfahren und -zeitpunkt	20	461
3. Bestellung und Vorschlag zur Person	26	462
a) Bestellung und nicht bindender Vorschlag	26	462
b) Bindender Vorschlag zur Person	27	463
4. Rechtsstellung	35	465
5. Aufgaben	36	465
Abschnitt 3 – Vergütung	1	466
§§ 80–83 Vergütung	1	466
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	469
2. Grundlagen des Vergütungsanspruchs	4	470
3. Bestimmung der Regelvergütung	11	472
a) Stundenverrechnungs- und Honorarhöchstsatz	11	472
aa) Persönlichkeit des Amtes, Erforderlichkeit der Einbeziehung qualifizierter Dritter und Zeiterfassung	11	472
bb) Qualifizierte Mitarbeiter	18	474
cc) Stundenverrechnungssatz	20	475
b) Stundenbudget	31	478
c) Auslagen	44	481

	Rn.	Seite
4. Vergütung in besonderen Fällen (§ 83 StaRUG)	45	482
a) Systemische Einordnung	45	482
b) Sonderfälle	50	483
c) Festsetzung nach Wertgebühren	54	484
5. Festsetzung der Vergütung und Rechtsmittel	59	486
a) Festsetzungsbeschluss	59	486
b) Kostenschuldner	63	487
c) Vergütungsvorschuss	67	487
d) Kostenvorschuss	71	488
6. Rechtsschutz – Sofortige Beschwerde und Vergütung in der Schewebezeit	77	489
Kapitel 4 – Öffentliche Restrukturierungssachen	1	491
§§ 84–88 Öffentliche Restrukturierungssachen	1	491
Kapitel 5 – Anfechtungs- und Haftungsrecht	1	493
§ 89 Rechtshandlungen, die während der Rechtshängigkeit der Restrukturierungssache vorgenommen werden	1	493
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	494
2. Ausschluss der Kenntnis als (alleinige) Anknüpfungstatsache ...	3	495
a) Grundlagen der betroffenen Haftungstatbestände	3	495
aa) Vorbemerkung	3	495
bb) Sittenwidrige Sanierungskredite (§ 826 BGB)	6	495
cc) Vorsatzanfechtung (§ 133 InsO, § 3 AnfG)	11	497
dd) Gemeinsame Ableitung für eine allein durch die Kenntnis indizierte Tatbestandlichkeit	14	498
b) Gegenständlicher Anwendungsbereich	16	499
c) Zeitlicher Anwendungsbereich	20	500
3. Ausschluss der Notgeschäftsführung gemäß § 89 Abs. 3 StaRUG	25	501
§ 90 Planfolgen und Planvollzug	1	504
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	504
2. Anfechtungsausschluss in Ansehung des Planvollzugs	3	505
a) Anfechtungsschutz und tatbestandlich erfasste Vollzugs- handlungen	3	505
aa) Grundsätzliche Reichweite des Anfechtungsschutzes ...	3	505
bb) Tatbestandlich erfasste Vollzugshandlungen	7	506
b) Anfechtungsschutz nur für die Überwindung der gegen- wärtigen Krise	10	507

Inhaltsverzeichnis

	Rn.	Seite
c) Ausschlussstatbestände	12	508
aa) Leistungen an Gesellschafter	12	508
bb) Fehlerhafte Tatsachengrundlage	13	508
d) Darlegungs- und Beweislast	17	509
3. Übertragung wesentlichen Vermögens (§ 90 Abs. 2 StaRUG) und Gegenleistung	21	509
a) Schutzgedanke und wesentliches Vermögen	21	509
b) Sicherstellung der vorrangigen Befriedigung	29	512
aa) Grundlagen der Sicherstellung	29	512
bb) Rechtsfolgen fehlender Sicherstellung	38	515
c) Angemessene Gegenleistung	40	515
§ 91 Berechnung von Fristen	1	516
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	517
2. Verlängerung des maßgeblichen Anfechtungszeitraums	2	517
3. Zeitliche Anwendungsschranken	9	518
Kapitel 6 – Arbeitnehmerbeteiligung; Gläubigerbeirat	1	519
§§ 92, 93 Beteiligungsrechte nach dem BetrVG, Gläubigerbeirat	1	519
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	520
2. Voraussetzungen für die Einsetzung	4	521
3. Entsprechende Anwendung der insolvenzrechtlichen Vorschriften	7	521
4. Klarstellung: Fortgeltung des BetrVG	10	522
Teil 3 – Sanierungsmoderation	1	523
§§ 94–100 Sanierungsmoderation	1	523
1. Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes ...	1	525
2. Verzicht auf Einzelkommentierung	4	526

	Rn.	Seite
B. Insolvenzordnung (InsO)	1	527
§ 10a InsO – Vorgespräch	1	527
§ 10a Vorgespräch	1	527
1. Zusammenfassung der wesentlichen Neuerungen durch das SanInsFoG	1	527
2. Anspruchsvoraussetzungen und Anspruchsgegenstand	5	528
a) Anspruchsvoraussetzungen	5	528
b) Antrag	10	529
c) Anspruch auf unverzügliche Durchführung	15	530
d) Inhalt und Reichweite des Anspruchs	18	531
e) Protokollierung	24	532
3. Ansprache von Gläubigern (§ 10a Abs. 2 InsO)	25	532
4. Zuständigkeit im Rahmen der Geschäftsverteilung (§ 10a Abs. 3 InsO)	30	533
§ 13 Abs. 1 InsO – Eigenantrag des Schuldners bei laufendem Geschäftsbetrieb	1	533
§ 13 Eröffnungsantrag	1	533
1. Bedeutung und Regelungstechnik der Norm	1	534
2. Inhalt und Darstellung des Gläubigerverzeichnisses	10	536
3. Angabe der Größenklassen nach § 22a Abs. 1 InsO	16	538
4. Rechtsfolgen fehlender Angaben	20	540
a) Bedeutung	20	540
b) Grundsätzliche Erwägungen	22	540
c) Aufforderung zur Nachholung und Fristsetzung	28	541
d) Fehlen von „Soll-Angaben“	32	543
e) Fehlen von „Muss-Angaben“	37	544
5. Vollständigkeitserklärung des Schuldners	39	544
§ 15b InsO – Zahlungen und Verjährung	1	545
§ 15b Zahlungen bei Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung; Verjährung	1	545
§ 276a Mitwirkung der Überwachungsorgane	1	547
1. Zusammenfassung der wesentlichen Neuerungen durch das SanInsFoG	1	548

	Rn.	Seite
2. Systematische Einordnung (Anknüpfung an die Insolvenzantragspflichten und die verlängerte Antragsfrist bei Überschuldung)	6	549
3. Anwendungsvorrang des § 276a InsO in der vorläufigen Eigenverwaltung	11	551
4. Massesicherungsgebot (§ 15b Abs. 1 InsO) und Normadressaten	13	552
a) Normadressaten	13	552
b) Zahlungsverbot ab Eintritt der Insolvenzzreife und Verschulden	16	552
5. Exkulpation: Zahlungen im ordnungsmäßigen Geschäftsgang (§ 15b Abs. 2, 3 InsO)	23	553
a) Regelvermutung: Keine Exkulpation im Insolvenzverschleppungszeitraum (§ 15b Abs. 3 InsO)	23	553
b) Keine Exkulpation durch Folgepflicht (§ 15b Abs. 4 Satz 3 InsO)	34	557
c) Exkulpation bei Wahrung des Gläubigerinteresses (§ 15b Abs. 2 InsO)	35	557
d) Exkulpation durch Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters	42	559
6. Rechtsfolge	45	559
a) Vermutung eines Gesamtgläubigerschadens in Höhe der Zahlungen	45	559
b) Gegenbeweis eines geringeren Gesamtgläubigerschadens	49	560
7. Unverzichtbarkeit der Ansprüche (§ 15b Abs. 4 Satz 4,5 InsO)	58	562
8. Besonderheiten für Ansprüche aus dem Steuerschuldverhältnis (§ 15b Abs. 8 InsO)	59	562
9. Verjährung (§ 15b Abs. 7 InsO)	61	563
§ 22a InsO – Vorläufiger Gläubigerausschuss	1	563
§ 22a Bestellung eines vorläufigen Gläubigerausschusses	1	563
1. Gesetzeshistorie	1	564
2. Regelungssystematik: Arten von vorläufigen Gläubigerausschüssen	10	567
a) Grundlagen	10	567
b) Originärer Pflichtausschuss (Abs. 1)	16	568
c) Derivativer Pflichtausschuss (Abs. 2)	17	569

	Rn.	Seite
3. Absatz 1 – Größenklassen	26	571
a) Vorbemerkung	26	571
b) Bilanzsumme (Abs. 1 Nr. 1)	31	573
c) Umsatzerlöse (Abs. 1 Nr. 2)	32	573
d) Arbeitnehmerzahl (Abs. 1 Nr. 3)	34	574
e) Keine Ermittlungsobliegenheiten des Insolvenzgerichts	35	574
4. Absatz 3 – Dispens vom (originären oder derivativen) Pflichtausschuss	37	575
a) Vorbemerkung	37	575
b) Eingestellter Geschäftsbetrieb	38	576
c) Nachteilige Veränderung der Vermögenslage	41	576
aa) Vorbemerkung	41	576
bb) Fremdantrag	46	578
cc) Eigenantrag	47	578
d) Unverhältnismäßigkeit	50	580
e) Rechtsmittel	60	583
5. Zeitpunkt der Einsetzung des Pflichtausschusses	61	583
6. Absätze 1 und 4 – Besetzung des vorläufigen Gläubiger- ausschusses	67	585
a) Vorbemerkung	67	585
b) Auswahl und Besetzung	71	586
c) ABC möglicher Mitglieder	79	588
7. Rechte des vorläufigen Gläubigerausschusses	94	592
8. Beendigung des Amtes	98	594
9. Schema 1: Vorläufiger Gläubigerausschuss	1	596
§ 26 Abs. 4 InsO – Vorschusspflicht	1	597
§ 26 Abweisung mangels Masse	1	597
1. Zweck der Vorschrift	1	597
2. Praktische Konsequenzen: Erweiterung des Sachverständigen- auftrages	6	599
a) Feststellung des Insolvenzzeitpunkts zur Bestimmung der Vorschusspflicht	6	599
b) Aktivlegitimation des vorläufigen Insolvenzverwalters und Durchsetzungspflicht	9	599
c) Prozesskostenhilfe	12	600

	Rn.	Seite
§ 26a InsO – Festsetzung der Vergütung des vorläufigen Insolvenzverwalters	1	601
§ 26a Vergütung des vorläufigen Insolvenzverwalters	1	601
1. Festsetzung der Vergütung durch das Insolvenzgericht	1	602
2. Exkurs: Aktuelle Streitfragen der Vergütungsfestsetzung	5	602
a) Grundlagen der Vergütung des (vorläufigen) Sachwalters ...	5	602
b) Konkrete Ausfüllung des Regelaufgabenkatalogs des vorläufigen Sachwalters	20	607
aa) Grundsatz	20	607
bb) Unternehmensfortführung	29	609
cc) Liquiditätsüberwachung und Prüfung der Zahlungs- fähigkeit	34	610
dd) Wahrung aller Gläubigerinteressen – Befassung mit Aus- und Absonderungsrechten	38	610
ee) Arbeitnehmerfragen	43	611
ff) Vorbereitung einer Sanierung	46	612
c) Ableitungen für die festzusetzende Vergütung	50	613
§§ 56, 56a, 59 InsO – Auswahl und Bestellung des (vorläufigen Insolvenzverwalters	1	614
1. Bedeutung der Vorschriften	1	616
2. Anforderungen an die Person des Insolvenzverwalters (§ 56 Abs. 1 InsO)	8	618
a) Vorbemerkung	8	618
b) Übernahmbereitschaft	10	619
c) Unabhängigkeit	13	619
aa) Grundfragen	13	619
bb) Disponibilität der (ausschließlich fachlichen) Unabhängigkeit	22	622
cc) Vortätigkeit als Restrukturierungsbeauftragter oder -moderator	35	626
d) Geschäftskunde	36	627
e) Einzelfalleignung	39	627
f) Entlassung des Insolvenzverwalters (§ 59 InsO)	41	628
3. Vorschlagsrecht des vorläufigen Gläubigerausschusses (§ 56a InsO)	45	629
a) Vorbemerkung	45	629
b) Vorschlag zum Anforderungsprofil	49	630
c) Vorschlag zur Person des (vorläufigen) Insolvenz- verwalters	54	631

	Rn.	Seite
4. (Rechtswidriges) Übergehen des Vorschlags	63	634
a) Möglichkeiten der Umgehung und grundsätzlicher Rechtsschutz	63	634
b) Ansätze zur Gewährleistung des Rechtsschutzes	71	636
aa) Nichtbeachtung von Vorschlägen und Weigerung der Einsetzung eines vorläufigen Gläubiger- ausschusses	71	636
bb) Nachbenennung (obstruktiver) zusätzlicher Gläubigerausschussmitglieder	74	637
5. (Rechtmäßiger) Dispens von der Pflicht zur Anhörung	81	638
a) Nachteilige Veränderung der Vermögenslage	81	638
b) Anhörung vor Bestellung des Insolvenzverwalters	85	640
c) Anhörung vor Bestellung des vorläufigen Insolvenz- verwalters	87	640
6. Begründungspflicht des Gerichts und Neubenennungsrecht (§ 56a Abs. 3 InsO)	92	641
a) Neubenennungsrecht zur Wahrung der Gläubiger- autonomie (§ 56a Abs. 3 Satz 2 InsO)	93	642
b) Reichweite des Neubenennungsrechts im Besonderen	97	643
c) Verfahren der Abwahl und Neubestellung	103	645
7. Kollisionen	115	648
a) Anhörung zur Person des vorläufigen und des endgültigen Insolvenzverwalters	115	648
b) Recht zur Abwahl durch die Gläubigerversammlung (§ 57 InsO)	119	649
8. Schema 2: Auswahl und Bestellung des (vorl.) Insolvenz- verwalters (§§ 56, 56a InsO)	1	652
§ 56b InsO – Verwalterbestellung bei Schuldern derselben Unternehmensgruppe	1	653
§ 56b Verwalterbestellung bei Schuldern derselben Unter- nehmensgruppe	1	653
1. Gesetzeshistorie und legislativer Rahmen	1	653
2. Normzweck	9	657
3. Koordinationspflicht i. R. d. Verwalterbestellung (Abs. 1)	13	659
a) Begründung der Abstimmungspflicht und Pflichten- adressat	13	659
b) Inhalt und Reichweite der Abstimmungspflicht	19	660
aa) Grundsatz	19	660
bb) Pflichtgemäße Ermessensausübung	23	662

	Rn.	Seite
cc) Kein Dispens bei zu besorgender Verzögerung	33	665
dd) Ermessensnicht- und Ermessensfehlgebrauch	34	665
c) Kollidierende Gläubigerausschussvoten (Abs. 2 Satz 1, 2)	36	665
4. Beteiligung des (vorläufigen) Gläubigerausschusses bei der Bestellung eines Sonderinsolvenzverwalters	40	666
§ 210a InsO – Insolvenzplan bei Masseunzulänglichkeit	1	667
§ 210a Insolvenzplan bei Masseunzulänglichkeit	1	667
Einführung der §§ 217 ff. InsO – Modernisierung des Insolvenzplanverfahrens	1	669
1. Gesetzeshistorie und Bedeutung	1	669
2. Gegenstand der wesentlichen Neuregelungen	8	671
3. Schema 3: Insolvenzplan und Rechtsschutz	1	674
§§ 217, 223a u. a., 225a, 245 u. a. InsO – Einbeziehung von Gesellschafts- und Gesellschafterrechten einschließlich Debt-Equity-Swap	1	675
1. Vorbemerkung	1	678
2. Gestaltung von gruppeninternen Drittsicherheiten (§§ 217 Abs. 2 u. a. InsO)	5	679
3. Verfahrensrechtliche Einbeziehung von Gesellschafterrechten in den Plan	10	681
a) (Formale) Beteiligung der Gesellschafter	10	681
b) Stimmrecht der Gesellschafter und Rechtsschutz	14	682
4. Materiell-rechtliche Einbeziehung von Gesellschafterrechten in den Plan	24	685
a) Grundlagen und § 217 Abs. 1 Satz 2 InsO als „Soll-Vorschrift“	24	685
b) Der Eingriff in Gesellschafterrechte und die „Absolute Priority Rule“ des § 245 Abs. 2 InsO	35	689
c) Abgrenzung von Gesellschafterrechten und Gesellschafterforderungen	37	690
5. ABC zulässiger Gestaltungsmaßnahmen	41	690
6. Sonderfall: Debt-Equity-Swap	76	699
a) Ablauf	78	699
b) Keine Differenzhaftung	90	703

	Rn.	Seite
c) Anrechnungsbetrag bei der Einbringung – Nennwert vs. Teilwert	93	703
d) Praktische Umsetzung	101	706
e) Haftung aus dem Gesichtspunkt der wirtschaftlichen Neugründung	103	706
f) Berücksichtigung von Sicherheiten	111	708
§ 220 InsO – Darstellender Teil	1	710
§ 220 Darstellender Teil (Vergleichsrechnung)	1	710
1. Zusammenfassung der wesentlichen Neuerungen durch das SanInsFoG	1	710
2. Grundsätzliche Anforderungen an den darstellenden Teil	5	711
3. Inhalt der Vergleichsrechnung (Kongruenzgebot)	9	712
a) Vergleich mit (sämtlichen) alternativen Verwertungs- optionen	9	712
b) Kongruenzgebot	13	713
c) Nachweis inkongruenter Verwertungschancen (Gebot des Dual Track?)	19	715
4. Gruppeninterne Drittsicherheiten (§ 220 Abs. 3 InsO)	25	717
§§ 221 Satz 2, 248a InsO – Plankorrektur und nachträgliche Planbestätigung	1	718
§§ 229, 254b, 259a, b InsO – Gläubiger ohne Anmeldung zur Tabelle	1	720
1. Das Problem nachträglicher Forderungsanmeldungen im Planverfahren	1	722
2. Wirkungen und Folgen der Planerstreckung	6	724
3. Vollstreckungsschutz	15	725
4. Besondere Verjährung	23	727
§ 231 Abs. 1 Satz 2 InsO – Verfahrensbeschleunigung	1	728
§ 231 Zurückweisung des Plans	1	728
§§ 251, 253 InsO – Minderheiten- und Rechtsschutz	1	730
1. Beschränkungen des Rechtsschutzes	1	732
a) Vorbemerkung	1	732

	Rn.	Seite
b) Glaubhaftmachung der voraussichtlichen Schlechterstellung	6	733
c) Materielle Schlechterstellung und Erheblichkeitsschwelle ...	11	734
2. Ausgleich außerhalb des Insolvenzplanverfahrens (§ 251 Abs. 3 InsO)	19	736
3. Sofortige Beschwerde (§ 253 InsO)	27	739
a) Grundlagen	27	739
b) Sofortige Zurückweisung der Beschwerde (§ 253 Abs. 4 InsO)	34	740
§ 254a InsO – Formerfordernisse	1	743
§ 254a Rechte an Gegenständen. Sonstige Wirkungen des Plans ...	1	743
Vorbemerkung §§ 270 ff. Neufassung der Regelungen zum Eigenverwaltungsverfahren	1	745
§§ 270, 270a InsO – Grundsatz; Antrag, Eigenverwaltungs- planung	1	746
1. Zusammenfassung der wesentlichen Neuerungen durch das SanInsFoG	1	748
2. Grundsatz; Antragsersfordernis und Zeitpunkt des Antrages	9	751
3. Eigenverwaltungsplanung und Eigenverwaltungswürdigkeit statt fehlender Nachteilhaftigkeit	15	753
a) Umgestaltung des gesetzgeberischen Konzepts	15	753
b) Eigenverwaltungsplanung	19	754
aa) Gegenstand der Eigenverwaltungsplanung	19	754
bb) Finanzplan (§ 270a Abs. 1 Nr. 1 InsO)	24	755
cc) Eigenverwaltungskonzept (§ 270a Abs. 1 Nr. 2 InsO)	31	758
dd) Darstellung des Verhandlungsstandes (§ 270a Abs. 1 Nr. 3 InsO)	37	759
ee) Sicherstellung der Erfüllung der insolvenzrechtlichen Pflichten (§ 270a Abs. 1 Nr. 4 InsO)	41	761
ff) Darstellung der Mehr- und Minderkosten (§ 270a Abs. 1 Nr. 5 InsO)	53	764
c) Eigenverwaltungswürdigkeit (§ 270a Abs. 2 InsO)	60	766
§ 270b InsO – Anordnung der vorläufigen Eigenverwaltung	1	767
§ 270b Anordnung der vorläufigen Eigenverwaltung	1	767
1. Zusammenfassung der wesentlichen Neuerungen durch das SanInsFoG	1	769

	Rn.	Seite
2. Gebundener Zugang zur vorläufigen Eigenverwaltung (§ 270b Abs. 1 InsO)	5	770
a) Objektive Antrags- und Anordnungsvoraussetzungen	5	770
b) Vollständige und schlüssige Eigenverwaltungsplanung (Nr. 1)	12	771
c) Nicht in wesentlichen Punkten unrichtig (Nr. 2)	16	772
d) Nachbesserungsfrist und einstweilige vorläufige Eigenverwaltung (Abs. 1 Satz 2)	23	774
3. Ermessensgebundener Zugang zur vorläufigen Eigenverwaltung (§ 270b Abs. 2 InsO)	30	776
a) Ermessensabhängiger Zugang zur vorläufigen Eigenverwaltung	30	776
b) Drohende Masseunzulänglichkeit oder Mehrkosten (§ 270b Abs. 2 Alt. 1 InsO)	35	777
aa) Drohende Masseunzulänglichkeit	36	777
bb) Verfahrenskosten	43	779
c) Widerlegung indizierter Eigenverwaltungsunwürdigkeit (§ 270b Abs. 2 2. Alt. (Nr. 1–3) InsO)	50	780
d) Keine analoge oder extensive Anwendung des § 270b Abs. 2 InsO auf andere Fälle (insbesondere § 270e InsO)	58	784
4. Anhörung des Gläubigerausschusses (§ 270b Abs. 3 InsO)	62	785
a) Bindungswirkung eines einstimmigen Votums	62	785
b) Pflicht zur Anhörung des vorläufigen Gläubiger- ausschusses	67	786
c) (Erweiterter) Gegenstand der Anhörung	73	788
d) Keine Anhörungspflicht bei Besorgung erheblicher Vermögensnachteile	78	789
5. Begründungspflicht bei ablehnender Entscheidung und Abweichung von einem Vorschlag zur Person des Verwalters (§ 270b Abs. 4 InsO)	86	790
§ 270c InsO – Vorläufiges Eigenverwaltungsverfahren	1	791
§ 270c Vorläufiges Eigenverwaltungsverfahren	1	791
1. Zusammenfassung der wesentlichen Neuerungen durch das SanInsFoG	1	792
2. Gesonderte Berichtspflicht (§ 270c Abs. 1 InsO)	4	793
3. Offenbarungspflicht des Schuldners (§ 270c Abs. 2 InsO)	8	794
4. Anordnung von Sicherungsmaßnahmen (§ 270c Abs. 3 InsO)	12	795
a) Grundsätzliche Anordnung von Sicherungsmaßnahmen	12	795

Inhaltsverzeichnis

	Rn.	Seite
b) Anordnung eines Zustimmungsvorbehalts und „starke vorläufige Sachwaltung“	14	796
c) Wegfall der Voraussetzungen für den Zustimmungsvorbehalt	16	796
d) Kein Zustimmungsvorbehalt außerhalb der einstweiligen vorläufigen Sachwaltung	19	797
5. Begründung von Masseverbindlichkeiten (§ 270c Abs. 4 InsO)	21	798
6. „Goldene Brücken“: Möglichkeit der Rücknahme des Insolvenzantrags bei fehlenden Eigenverwaltungs- voraussetzungen	29	800
§ 270d InsO – Schutzschirmverfahren	1	801
1. Zusammenfassung der wesentlichen Neuerungen durch das SanInsFoG	1	802
2. Zweck der Vorschrift	4	803
3. Antrag und Zeitpunkt der Antragstellung	6	804
4. Antragsvoraussetzungen	10	805
5. Person des Ausstellers der Bescheinigung	18	808
a) Qualifikation und Erfahrungsnachweis	19	808
b) Unabhängigkeit	25	810
6. (Pflicht-)Inhalt der Bescheinigung	32	811
a) Grundlagen	32	811
b) Angaben zum Sanierungskonzept	35	812
c) Fristbestimmung – Notwendigkeit einer Liquiditäts- vorschau	41	814
d) Zusammenfassung des materiellen und formellen Pflichtinhalts	46	815
7. Aktualität der Bescheinigung	50	816
8. Rechtsfolge des Antrages	55	817
a) Zulässiger Antrag	55	817
aa) Grundlagen	55	817
bb) Einsetzung eines vorläufigen Gläubigerausschusses	58	818
cc) Sicherungsmaßnahmen	61	819
dd) Einsetzung eines vorläufigen Sachwalters	64	819
ee) Berichtspflichten und Bestellung eines Sach- verständigen	78	822
ff) Frist zur Vorlage des Insolvenzplans	90	825
gg) Veröffentlichung des Beschlusses	93	826
b) Unzulässiger Antrag	95	826

	Rn.	Seite
9. Beendigung des Schutzschirmverfahrens	99	828
a) Beendigung durch Eröffnungsbeschluss	100	828
b) Beendigung vor Verfahrenseröffnung (Ablauf der Frist zur Vorlage des Plans)	102	829
10. Exkurs: Haftung des Ausstellers der Bescheinigung für eine fehlerhafte Bescheinigung	110	831
§§ 270e, 272 InsO – Aufhebung der (vorläufigen) Eigen- verwaltung	1	832
1. Zusammenfassung der wesentlichen Neuerungen durch das SanInsFoG	1	834
2. Aufhebung der (vorläufigen) Eigenverwaltung	5	835
3. Persönliche und sachliche Aufhebungsgründe (§§ 270e Abs. 1, 272 Abs. 1 InsO)	8	836
a) Systematisierung der Aufhebungsgründe nach Abs. 1 Nr. 1 und Entscheidungsgrundlagen	8	836
b) Regelbeispiele der §§ 270e Abs. 1 Nr. 1, 272 Abs. 1 Nr. 1 InsO	15	838
aa) Unzutreffende Tatsachen und Verletzung der Mitteilungspflicht (lit. a)	17	839
bb) Mangelhafte Buchführung bzw. Rechnungslegung (lit. b)	22	840
cc) Erschwerung der Durchsetzung von Haftungs- ansprüchen (lit. c)	28	841
4. Aufhebung nach einstweiliger Zulassung der vorläufigen Eigenverwaltung (§ 270e Abs. 1 Nr. 2 InsO)	36	842
5. Unerreichbarkeit des Eigenverwaltungsziels	39	843
6. Aufhebung auf begründungsfreien Antrag	45	844
7. Aufhebung auf begründungspflichtigen Antrag	50	845
a) Begründeter Antrag und individuelle Schlechterstellung	50	845
b) Sofortige Beschwerde	55	847
8. Anhörung des vorläufigen Gläubigerausschusses und Begründungspflicht	56	847
9. Keine die Unabhängigkeit ausschließende Vorbefassung des (vorläufigen) Sachwalters i. S. d. § 56 InsO	60	848
§§ 270f, 271 InsO – (Nachträgliche) Anordnung der Eigen- verwaltung	1	848
1. Zusammenfassung der wesentlichen Neuerungen durch das SanInsFoG	1	849

Inhaltsverzeichnis

	Rn.	Seite
2. Anordnung der Eigenverwaltung i. R. d. Eröffnungsbeschlusses	4	849
3. Voraussetzungen für die Anordnung der Eigenverwaltung	7	850
a) Gebundene vs. Ermessensentscheidung	7	850
b) Keine Aufhebungsgründe (§ 270e InsO)	14	851
c) Keine einstweilige Anordnung der Eigenverwaltung	17	851
d) Begründungspflicht	26	853
4. Nachträgliche Anordnung (§ 271 InsO)	30	854
5. Anhörung des (vorläufigen) Gläubigerausschusses	34	855
Anhang		857
Gesetz über den Stabilisierungs- und Restrukturierungsrahmen für Unternehmen (Unternehmensstabilisierungs- und -restrukturierungsgesetz – StaRUG)		859
Insolvenzordnung (InsO)		913
Stichwortverzeichnis		1067